

**Zeitschrift:** Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

**Band:** - (2002)

**Heft:** 6

**Artikel:** Kompetent werden im Umgang mit psychisch Kranken

**Autor:** Spring, Kathrin

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-822858>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kompetent werden im Umgang mit psychisch Kranken

**Seit 1998 bieten die Ambulanten Dienste Arlesheim, so heisst die lokale Spitex in Arlesheim (BL), gemeindepsychiatrische Begleitung und Unterstützung an. Speziell ist, dass die Hauspflegerinnen, die in das Projekt einbezogen sind, ihrerseits eng begleitet und unterstützt werden.**

(ks) Im Rahmen der gemeindepsychiatrischen Pflege begleitet Isabella Leuthardt, Gesundheitschwester mit Schwerpunkt Gemeindepsychiatrie, zusammen mit fünf Hauspflegerinnen in Arlesheim zur Zeit 12 Menschen, die mit den Auswirkungen psychischer Probleme nicht zurecht kommen. Das Angebot richtet sich an Menschen mit psychischen Krankheiten, aber auch an Menschen, die sich in einer Krise befinden oder auf Grund seelischer Probleme im lebenspraktischen Bereich überfordert sind. Die Hälfte der zur Zeit betreuten Menschen ist unter 65 Jahre alt.

## Den Alltag bewältigen

Entweder melden sich die Kundinnen und Kunden selber bei der Spitex an oder sie beauftragen ihren behandelnden Arzt, die psychiatrische Klinik oder ihre Angehörigen mit der Anmeldung. In der Regel geht Isabella Leuthardt ein bis zwei Mal wöchentlich bei den betroffenen Menschen für ein Gespräch vorbei: «Dabei erarbeite ich gemeinsam mit ihnen Möglichkeiten zur Bewältigung des Alltags oder von Krisensituationen. Diese Begleitung erfolgt immer in enger

Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ärztinnen oder Ärzten und, wo erwünscht, mit betreuenden Angehörigen.»

Ziel der gemeindepsychiatrischen Pflege ist es, eine Verbesserung der Selbständigkeit, der sozialen Kompetenz und des subjektiven Wohlbefindens der Menschen zu erreichen. In das Angebot sind deshalb auch fünf Hauspflegerinnen der Spitex einbezogen. Sie unterstützen die Kundinnen und Kunden in jenen Aktivitäten im Haushalt, die sie nicht selbständig bewältigen können. Alle Arbeiten erfolgen dabei in partnerschaftlicher Zusammenarbeit, das heisst die betroffenen Menschen führen die Tätigkeiten, angepasst an ihre momentanen Möglichkeiten, zusammen mit der Hauspflegerin durch. Am Ende der Einsatzzeit werden die Tätigkeiten gemeinsam reflektiert, um eine Förderung des Selbstvertrauens und des Vertrauens in die eigene Kompetenz zu erreichen.

## Komplexe Situationen

Zur Einführung und Beileitung von Hauspflegerinnen bei dieser speziellen Arbeit hat Isabella Leuthardt im Rahmen ihrer Diplomarbeit für das Höhere Fachdiplom Gemeindepsychiatrische Pflege ein Konzept erarbeitet, das jetzt in Arlesheim umgesetzt wird. Das Konzept geht davon aus, dass diplomierte Hauspflegerinnen in der Ausbildung nicht genügend Fachwissen in

## Finanzierung

*Die gemeindepsychiatrische Begleitung wird unter «komplexer Grundpflege» abgerechnet. Da die Leistungen der Hauspflegerinnen Bestandteil des gemeindepsychiatrischen Angebots sind, werden diese auf gleiche Weise abgerechnet.*



Isabella Leuthardt ist überzeugt, dass Hauspflegerinnen vermehrt unterstützt werden müssen, um gemeindepsychiatrische Aufgaben wahrnehmen zu können.

diesem Bereich erhalten: «Gemeindepsychiatrische Einsätze erfordern spezifisches Wissen, um komplexen Situationen kompetent zu begegnen. Um professionell handeln zu können, benötigen die Hauspflegerinnen erweiterte Fach- und Sozialkompetenzen. Dazu gehört die Bereitschaft zur ständigen Reflexion, zur Aneignung von Wissen über psychiatrische Krankheitsbilder und zum Umgang mit psychisch kranken Menschen.»

## Sicherheit und Kompetenz

In Arlesheim werden die Hauspflegerinnen von Isabella Leuthardt in die gemeindepsychiatrische Aufgabe eingeführt und anschliessend in dieser Arbeit begleitet. Diese Begleitung besteht aus regelmässigen Gesprächen, in denen unter anderem die Einsätze reflektiert und gemeinsam Lösungen in schwierigen Situationen gesucht werden. «Damit erhalten die Hauspflegerinnen die nötige Sicherheit, um sich im Arbeitsalltag kompetent zu fühlen, aber auch um eigene Gefühle und Schwierigkeiten im Umgang mit psychisch kranken Menschen besser zu verstehen

und zu verarbeiten», sagt Leuthardt und fügt hinzu: «Die enge Begleitung wirkt sich nicht nur auf die Verfassung und Arbeitszufriedenheit der Hauspflegerinnen aus, sondern auch die Kundinnen und Kunden profitieren von professionell arbeitenden und zufriedenen Mitarbeiterinnen.» Ergänzt wird diese Begleitung durch betriebseigene Angebote zur gezielten Weiterbildung der Hauspflegerinnen im Umgang mit psychisch kranken Menschen.

## Überfüllte Kliniken

Isabella Leuthardt ist überzeugt, dass gemeindepsychiatrische Pflege dringend nötig ist: «Unser Angebot ist eine unentbehrliche Ergänzung in der Begleitung von Menschen mit psychischen Krankheiten oder von Menschen in psychischen Krisen. Die meisten psychiatrischen Kliniken sind heute überfüllt und haben den Auftrag, Patientinnen und Patienten so rasch wie möglich nach Hause zu entlassen. Und es zeigt sich immer wieder, dass viele Menschen bei der Rückkehr ins häusliche Umfeld überfordert sind. Unsere Chance ist, dass wir sie – zusammen mit Angehörigen – in der vertrauten Umgebung begleiten und unterstützen. Denkbar ist natürlich auch, dass sich mit einem solch professionellen Angebot mancher Klinikeintritt vermeiden lässt.» □

## Arlesheim

*Die Gemeinde im Kanton Basel-Land zählt rund 8500 Einwohnerinnen und Einwohner.*

*Die Spitex beschäftigt unter dem Namen Ambulante Dienste Arlesheim 24 Mitarbeiterinnen, davon 14 Krankenschwestern und 9 Hauspflegerinnen.*

*Für weitere Auskünfte und Bezug des erwähnten Konzeptes: Telefon 061 703 09 09.*